

Laufen lernen ohne Hilfen (Bille Wochenblatt Nr. 30 vom 22.07.2004 / Titelthema)

Kinder müssen gefördert werden, sollen nicht nur früh lesen und rechnen lernen, sondern auch früh laufen. Um den Übergang vom Krabbeln zum Laufen zu beschleunigen, werden Lauflernhilfen angeboten. Das Kind sitzt in einer Art Hose, die von einem Gestell gehalten wird, kann damit durch den Raum "rutschen". Doch diese "Hilfen" machen zwar mobil, können aber die natürliche motorische Entwicklung verzögern.

Lauflernhilfen halten Kinder in einer "Aufrechten Stellung", obwohl sie selbst noch gar nicht in der Lage sind, diese eigenständig einzunehmen. Eingeschränkt werde dadurch, so beklagt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Kinderphysiotherapeuten, die Eigenaktivität des Kindes, sich in verschiedenen Ebenen zu bewegen, bis es genug Kraft und Geschicklichkeit gesammelt habe, um selbst zum Stand und zum freien Gehen kommen. „Viele Kinder gehen vermehrt auf den Zehenspitzen oder die Haltung zeigt deutliche Schwächen“, so der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Tobias Bergerhoff aus Bergedorf.

Und eine Untersuchung an der Universität Dublin ergab sogar, dass Kinder, die solche Geräte benutzen, im Schnitt später laufen lernen als andere. "Die Zahl der Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Gleichgewichtsproblemen und Gangauffälligkeiten ist ohnehin schon stark gestiegen", so Bergerhoff weiter. Diesen Fehlentwicklungen sollte durch den Einsatz dieser Geräte nicht noch Vorschub geleistet werden. Und eine andere Gefahr kommt hinzu. In den Lauflernhilfen erreichen die Kinder hohe Geschwindigkeiten, können sich relativ frei im Raum bewegen, sind aber noch nicht in der Lage, die Gefahren einzuschätzen. Türschwellen, Leisten- oder Teppichwellen können zu Stolperfallen werden; über 80 Prozent der Unfälle sind Treppenstürze. Und da die Kinder in den Geräten fixiert sind, kommt es häufig zu schweren Kopfverletzungen.

Dabei haben Kinder einen natürlichen Instinkt, wann sie mit den ersten Schritten beginnen können. Irgendwann zwischen dem 8. und 18. Monat ist es soweit -individuelle Entwicklungsunterschiede sind dabei völlig normal. Mit dem völligen Verbot von Lauflernhilfen hat Kanada nun ein Zeichen gesetzt - seit Anfang April dürfen dort keine derartigen Geräte mehr in Geschäften oder auf Flohmärkten verkauft werden, darf keine Werbung damit betrieben werden. Sogar der Import wurde untersagt.

„Wenn man sich all die Gefahren und Entwicklungshemmnisse ansieht, sollte auch in Deutschland auf ein solches Verbot hingewirkt werden“, so das Fazit von Bergerhoff.

